

Pofalla zu Gast beim Businessclub

Kanzleramtsminister informiert Unternehmer

► **KLEVE.** Die neue Hochschule in Kleve, die Dynamik des Flughafens in Weeze und die in ihrer Bedeutung noch unterschätzte Betuwelinie - für Ronald Pofalla sind sie sämtlich Ausdruck einer alternativen Entwicklung der Region.

„Wir haben heute im Kreis Kleve mehr Arbeitsplätze als kurz nach der Wiedervereinigung, und das hat vor allem damit zu tun, dass es keine Grenze mehr gibt“, sagte der Kanzleramtsminister am Freitagabend anlässlich seines Vortrags „Gestärkt aus der Krise“ beim Niederländisch-Deutschen Businessclubs Kleve.

Wenn die Region, wie seit Mitte der 90er Jahre, die möglichen Synergien aus der grenzüberschreitenden Zusammen-

arbeit strategisch nutze, erwarte er für die wirtschaftliche Entwicklung des Niederrheins in 20 Jahren einen ähnlich positiven Sprung wie schon vor zwei Jahrzehnten, so Pofalla, der mit Blick auf die Landtagswahl am 9. Mai am Wochenende mehrere Auftritte in seinem Wahlkreis absolvierte. Zu Beginn seines Vortrags sprach der CDU-Politiker vor deutschen und niederländischen Unternehmern die großen Themen der schwarz-gelben Koalition in Berlin an. Zu guter Letzt brach Pofalla noch mal eine Lanze für die Betuwelinie. Diese sei „die derzeit intensivste Form der Wirtschaftsentwicklung in ganz Europa“. Durch die Verbindung werde ohne jeden Zweifel ein Teil des künftigen Wachstums in der Region hängenbleiben.